

KAPELLE ST. JAKOB KASNEVITZ
2. Juni – 13. Oktober | täglich 10 – 18 Uhr
und an Konzerttagen 10 – 19.30 Uhr



Millionen Deutsche: Kein Recht auf Heimat?

Kurzfilm (2024, 16 Min.)

von Robert Bongen, Armin Ghassim und Sulaiman Tadmory

2022 lebten 23,8 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Das entspricht einem Anteil an der Bevölkerung von 28,7 Prozent. Fast genau die Hälfte hat die deutsche Staatsangehörigkeit, rund zwölf Millionen Menschen. Ein Großteil davon ist bereits in Deutschland geboren.

“Ich habe keinen Bock mehr”, ruft Mohamed in die Kamera, zweimal. In seinem TikTok-Video spürt man seine Wut und Verzweiflung: “Ich habe die Nase voll! Ich leiste meinen Beitrag, bin in der Pflege, helfe deutschen Menschen mit Behinderung. Und das reicht immer noch nicht.” Mohamed ist 28 Jahre alt, im Ruhrpott aufgewachsen und arbeitet als Heilerziehungspfleger. “Ich liebe dieses Land. Ich fühle mich als Deutscher”, sagt Mohamed im Interview mit Panorama. “Die Leute sehen aber immer den Ausländer in mir, habe ich das Gefühl. Und sie warten nur darauf, dass ich einen Fehler mache”, sagt er. Wenn er den Fehler dann nicht mache, sei alles okay. “Dann gehöre ich dazu. Dann habe ich super mitgemacht. Aber sie warten auf diesen Fehler, sie lauern darauf, um sagen zu können: Na, da seht ihr’s. Er ist kein Teil von uns.”

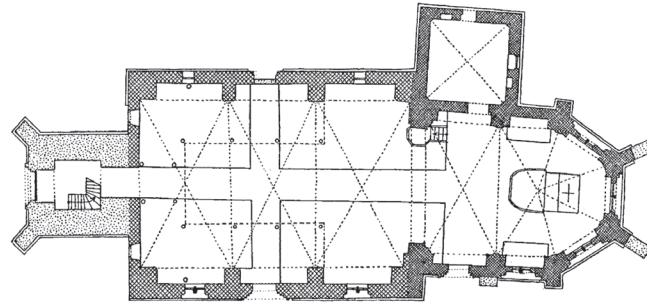
Es ist dieses Gefühl - zwar in Deutschland seine Heimat zu haben, aber trotzdem nicht endgültig dazu zu gehören -, das Mohamed aktuell mit vielen anderen Deutschen mit ausländischen Wurzeln teilt.

Quelle: <https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2024/Millionen-Deutsche-Kein-Recht-auf-Heimat,entheimung100.html>, 14.05.2024

Während der Öffnungszeiten der Kapelle läuft der 16-minütige Kurzfilm in Endlosschleife.

Die KIRCHE ST. JAKOB KASNEVITZ

ist eine aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts stammende Kirche. Auch der Kirchturm wurde im Mittelalter errichtet. 1641 stürzte er ein. Die Glocken wurden provisorisch unweit der Kirche aufgehängt. 1768 wurde ein neuer Turm erbaut. Die jetzige weithin sichtbare massiv gemauerte Turmspitze stammt aus dem Jahr 1864. Das Langhaus verfügt über hohe Spitzbogenfenster. Das Innere ist verputzt und 1864 ausgemalt und wurde 1990/91 restauriert. Der Altar ist eine gemauerte Mensa. Der Aufsatz wurde 1746 von Johann Artmer als Kanzelaltar geschaffen. 1958 wurde die Kanzel am jetzigen Platz am nördlichen Pfeiler des Triumphbogens angebracht. Max Uecker schuf 1960 die Kreuzigungsgruppe am Altar neu. An der Kanzel befindet sich eine Kanzeluhr, um 1600 in Schweden angefertigt. An dem südlichen Wandpfeiler hängt die Tafel mit den Namen der Pastoren ab 1733. Die Kasnevitzer Orgel wurde 1902 von B. Grüneberg/Stettin erbaut und 1999 generalüberholt. An der südlichen Außenwand befinden sich zwei Sonnenuhren, die aus Sandstein von 1750 und eine ins Backsteinmauerwerk geritzt von 1450.



Quellen: Ohle/Baier „Die Kunstdenkmale des Kreises Rügen“, Wikipedia

Konzertsommer 2024 / Organisation
Martin Hurtienne, Dr. Karen Hurtienne
Kontakt: Martin Hurtienne
Telefon 0171 64 67 855 | m.hurtienne@flz-lauterbach.de

weitere Informationen:
www.dorfhaus-kasnevitz.de
Mit freundlicher Unterstützung durch



Stiftung für Ehrenamt und
bürgerschaftliches Engagement
in Mecklenburg - Vorpommern

KONZERT SOMMER 2024 KIRCHE ST. JAKOB KASNEVITZ

Freitag, 5. Juli | 19.30 Uhr

Olga Zernaieva (Querflöte)
Olga Bila (Klavier)

Werke von J. S. Bach, L. Andersen, P. Gaubert, J. Ibert
und C. Saint-Saëns

Freitag, 12. Juli | 19.30 Uhr

Florie Leloup (Sopran)
Yuichi Sasaki (Laute)

Werke von C. Monteverdi, J. Nauwach,
H. Schütz und F. Tunder

Freitag, 19. Juli | 19.30 Uhr

Annekatrin Flick (Cello)
Birgitta Flick (Saxophon)

Alter ego – J. S. Bach im Dialog
mit Improvisation

Freitag, 26. Juli | 19.30 Uhr

Gotthold Schwarz (Bariton)
Joachim Neugart (Klavier)

Werke von J. Brahms, P. Cornelius
und anderen

Freitag, 2. August | 19.30 Uhr

Rosa Hagendorf (Violine)
Franz Hofereiter (Cello)

Werke von J. S. Bach, K. Zoltán, G. Kurtag
und P. Vasks

Freitag, 9. August | 19.30 Uhr

Bach Consort Leipzig unter Leitung von
Gotthold Schwarz
Lucas Pohle (Orgel)

Motetten von J. S. Bach und A. Bruckner

Freitag, 16. August | 19.30 Uhr

Friederike Fechner (Cello)
Matthias Suter (Mallets)

Werke von A. Piazzolla, N. Shirley, J. Pachelbel
und anderen

Freitag, 23. August | 19.30 Uhr

Franziska Dillner-Koch (Mezzosopran)
Fabian Klentzke (Klavier)

Werke von J. Brahms, B. Bartok
und B. Britten

Freitag, 30. August | 19.30 Uhr

Tabea Höfer (Violine)
Marek Stawniak (Akkordeon)

Werke von A. Piazzolla, J. Williams
und J. S. Bach

Freitag, 20. September | 19.30 Uhr | Dorfhaus

Filmvorführung im Rahmen der Reihe „Starke Stücke“
„Die Unschärferelation der Liebe“
von **Lars Kraume (D 2022)**



Greta (Caroline Peters) ist Schulsekretärin. Sie ist laut, impulsiv, spontan und einsam. Ein Schicksal, das sie mit dem Metzgermeister Alexander (Burghart Klaußner) teilt. Doch im Gegensatz zu ihr ist er ruhig, korrekt und liebt seine Routinen. Beide sehnen sich nach Liebe. Als sie eines Tages an einer Bushaltestelle aufeinandertreffen und Greta Alexander unvermittelt in den Nacken küsst, ist es um beide geschehen. Aber die quirlige Greta ist Wahrhaftiges nicht gewohnt, weshalb sie dazu neigt, oft zu lügen. Alexander hingegen ist ein wahrheitsliebender Mensch. Trotz ihrer vielen Unterschiede beginnt zwischen ihnen eine Liebe, die beide wieder lebendig werden lässt. Und beide fragen sich, was sie noch vom Leben erwarten.

**STARKE
STÜCKE**
Berührt und diskutiert

Es ist uns wichtig, dass jede/jeder die Konzerte besuchen kann. Deshalb ist der Eintritt frei.
Dennoch sind wir zur Finanzierung der Künstlerhonorare auf Ihre Spenden angewiesen. Vielen Dank!